



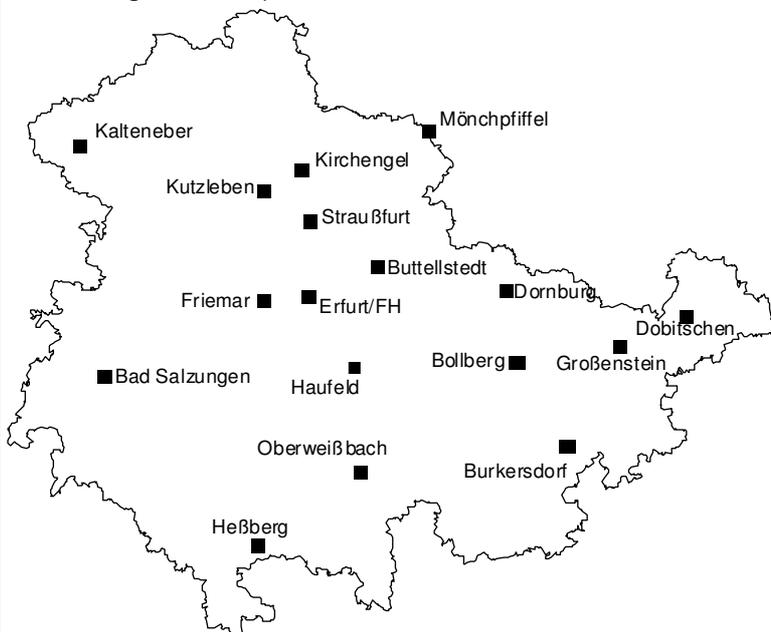
Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft  
Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)  
07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0  
Fax: 036451 60408

### Zur Jahreswitterung 2012

**Das Jahr 2012 brachte wieder einige Besonderheiten: Ein insgesamt zu warmes Jahr, ein viel zu warmer Januar, extreme Kälte im Februar, häufige und z.T. starke Niederschläge im Juni und Juli, Kälte und Schnee bereits Ende Oktober – so früh wie in den letzten 50 Jahren nicht und schließlich das wärmste Weihnachtsfest seit langem.**

Mit Jahresmitteltemperaturen der Luft von 6,9 °C (Oberweißbach) bis 10,7 °C (Dachwig) war 2012 im Mittel aller Messnetzstandorte 1,3 °C wärmer als im vieljährigen Mittel. Die Abweichungen zu den vieljährigen Vergleichswerten schwankten zwischen +0,4 °C in Friemar und +1,5 °C in Haufeld und Erfurt/FH (Abb. 1), in Dachwig waren es sogar +2,5 °C. Damit reite sich das Jahr 2012 in der Reihe der zu warmen Jahre ein, es war aber kühler als das Jahr 2011 (mittlere Abweichung +1,7 °C).



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	8,6	0,9	634,3	112,1
Bollberg	9,1	1,3	556,0	95,2
Burkersdorf	8,3	1,2	556,9	89,3
Buttllstedt	8,8	0,5	482,7	88,8
Döbitschen	9,1	0,9	598,2	95,8
Dornburg	9,2	0,9	541,7	92,7
Erfurt/FH	10,3	1,5	515,1	100,9
Friemar	8,5	0,4	512,9	94,8
Großenstein	8,9	0,9	532,8	87,9
Haufeld	8,9	1,5	516,8	81,6
Heßberg	8,0	0,6	754,5	97,6
Kalteneber	8,1	1,2	757,8	97,6
Kirchengel	8,9	1,2	503,9	90,5
Kitzleben	9,6	1,2	579,7	104,8
Mönchpiffel	9,4	0,8	494,4	101,4
Oberweißbach	6,9	1,1	668,6	77,7
Straußfurt	9,5	0,9	504,0	107,7

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für das Jahr 2012 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Standorte

Das im Mittel zu hohe Jahrestemperaturniveau resultierte aus zehn zu warmen Monaten. Nur der Februar und der Oktober fielen zu kalt aus. Deutlich positive Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten wiesen die Monate März (bis +5,4 °C), Januar (bis +4,3 °C) und Mai (bis +4,3 °C) auf. Wesentlich zu kalt war nur der Februar, der bis 4,1 °C zu kühl ausfiel. Eine Besonderheit trat im Januar auf, in dem alle Standorte außer Oberweißbach (-1,1) positive Abweichungen aufzuweisen hatten. Der Februar zeigte sich völlig gegensätzlich und mit extremen Temperaturen. In der 1. Dekade bescherte uns ein Hoch aus Osten extreme Fröste und Abweichungen von den Erwartungswerten bis -14 °C, was zur kältesten Februardekade seit 30 Jahren führte. Die 3. Dekade dagegen zeigte sich dann bis 6 °C zu warm.

Das Jahr 2012 wartete mit 16 (Oberweißbach) bis 78 (Dachwig) Sommertagen ( $T_{max} \geq 25 \text{ °C}$ ) auf. An „heißen“ Tagen ( $T_{max} \geq 30 \text{ °C}$ ) wurden zwischen zwei (Oberweißbach) und 26 (Monstab) gezählt, womit die Anzahl dieser beiden Tage im Mittel etwas höher als Normal ausfiel. Frosttage ( $T_{min} < 0 \text{ °C}$ ) gab es zwischen 59 (Gierstädt) und 123 (Heßberg), Eistage ( $T_{max} < 0 \text{ °C}$ ) zwischen 17 (Heringen) und 47 (Oberweißbach). Damit lag die Anzahl der Frost- und Eistage etwas unter dem Normalbereich. Dies erklärt das insgesamt zu warme Jahr 2012.

Die höchste Temperatur des Jahres wurde mit 38,2 °C am 20.08. in Heringen gemessen, die niedrigste mit -24,8 °C am 07.02. in Mönchpfeffel. Der wärmste Tag des Jahres mit einer Tagesmitteltemperatur von 28,8 °C in Großenstein war ebenfalls der 20. August. Tropentage, an denen die Temperaturen über 30 °C und nicht unter 20 °C liegen, gab es einen am 26.07. in Kirchengel und je einen an neun Standorten am 20. August.

Die Jahresniederschlagsaufkommen, die sich zwischen 77,7 % (Oberweißbach) und 112,1 % (Bad Salzungen) bewegten, lagen auf 2/3 der Standorten unter den vieljährigen Erwartungswerten und auf 1/3 der Standorte im Bereich oder über den Erwartungswerten. Im Messnetzmittel wurden 94,1% der vieljährigen Jahressumme vereinnahmt. Die absoluten Aufkommen bewegten sich zwischen 461,6 mm in Schlossvippach und 757,8 mm in Kalteneber. Somit schnitt das Jahr 2012 insgesamt gering unterversorgt ab, wobei die Verteilung der Niederschläge im Jahr unterschiedlich ausfiel, indem der Winter und das Frühjahr zu trocken, der Sommer zu feucht und der Herbst wieder etwas zu trocken waren. Niederschlagstage wurden zwischen 125 (Dachwig) bis 210 (Kalteneber) gezählt, etwas mehr als in den letzten Jahren. Der höchste Tageswert wurde mit 61,9 mm am 05.07. in Ehrenhain registriert. Die relativen monatlichen Niederschlagsaufkommen bewegten sich innerhalb des agrarmeteorologischen Messnetzes zwischen 19 % im März und 177 % im Juli, wobei vier Monate eine überdurchschnittliche Niederschlagsversorgung und sechs Monate Defizite aufwiesen. Der September und November fielen nahezu normal versorgt aus.

In der Hauptvegetationszeit (April bis September) waren der April (37 %) und Mai (82 %) im Messnetzmittel unterversorgt, der Juni (131 %) und Juli (177 %) überversorgt, der August (72 %) wieder unterversorgt und der September mit 95 % nahezu normal versorgt. Allerdings waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Stationen sehr groß. Im Mai schwankte die Niederschlagsversorgung von 53 % in Bollberg bis 136 % in Dobitschen, im Juli von 114 % in Burkertsdorf bis 351 % in Ehrenhain und im September von 33 % in Kalteneber bis 170 % in Queienfeld. Insgesamt wurde die Jahresniederschlagsversorgung in Bezug zu den vieljährigen Jahressummen weniger von der räumlichen Lage der Stationen bedingt, als vielmehr von Starkniederschlägen vor allem im Sommer.

Der Beginn der Vegetationsperiode (Tagesmitteltemperaturen anhaltend >5 °C) fiel im Jahre 2012 auf den 10. März. Das Ende der Vegetationsperiode, das durch Tagesmitteltemperaturen <5 °C gekennzeichnet ist, fiel auf den 13.11. und dauerte somit 249 Tage. Sie war 21 Tage länger als im vieljährigen Mittel.

Die Klimatische Wasserbilanz des Jahres war durch ein mittleres Saldo von -148 mm gekennzeichnet, wobei die Salden an den einzelnen Standorten von -249 mm (Görmar) bis +95 mm (Kalteneber) schwankten. Neben Kalteneber konnte nur noch Heßberg (+56 mm) eine positive Bilanz aufweisen. Für die Hauptwachstumsperiode ergab sich ein Bereich zwischen -120 mm in Kalteneber und -330 mm in Burkertsdorf, woraus ein Mittel von -256 mm resultiert.

Durch die zu geringe Niederschlagsversorgung im Winter 2011/12 waren die Bodenfeuchtevorräte Ende März 2012 nur auf flachgründigeren Standorten aufgefüllt. Bessere Standorte (z.B. Thüringer Becken) hatten dagegen deutliche Defizite zu verzeichnen. Somit herrschten zu Vegetationsbeginn hinsichtlich der Bodenwassergehalte oft keine optimalen Ausgangsbedingungen für die Vegetation 2012, obwohl sich durch die Fröste im Februar eine gute Frostgare bildete.

Im April und Mai schritt die Entwicklung der Kulturen normal voran. Im Mai gingen die Bodenwassergehalte weiter zurück und am Ende des Monats war eine optimale Versorgung meist nicht mehr gewährleistet. Am 31.05. setzte dann eine Niederschlagsperiode ein, welche zu einer Entspannung der Situation führte. Die Bodenfeuchtesituation verbesserte sich im Laufe der Monate Juni und Juli. Viele Niederschlagstage im Juli führten aber zu Problemen bei der Mähdruschernte. Erst ab dem 22.07. war es wieder trocken. Mit Unterbrechungen war die Mähdruschernte dann Ende August abgeschlossen. Der September fiel weitgehend normal aus. Ende Oktober führte ein Temperatursturz mit Werten unter -10 °C und zu einer geschlossenen Schneedecke. Dies hatte es in den letzten 50 Jahren in Thüringen so nicht mehr gegeben. Dagegen bescherte uns eine bis zu 7 °C zu warme 3. Dezemberdekade das wärmste Weihnachtsfest seit langer Zeit. Am Jahresende hatten die besseren Standorte noch Bodenfeuchtedefizite aufzuweisen. Leichtere Standorte (z.B. südlich des Thüringer Waldes) sind dagegen bereits aufgefüllt.

**Weitere Informationen zur Jahreswitterung sind unter [www.tll.de/wetter](http://www.tll.de/wetter) zu finden.**